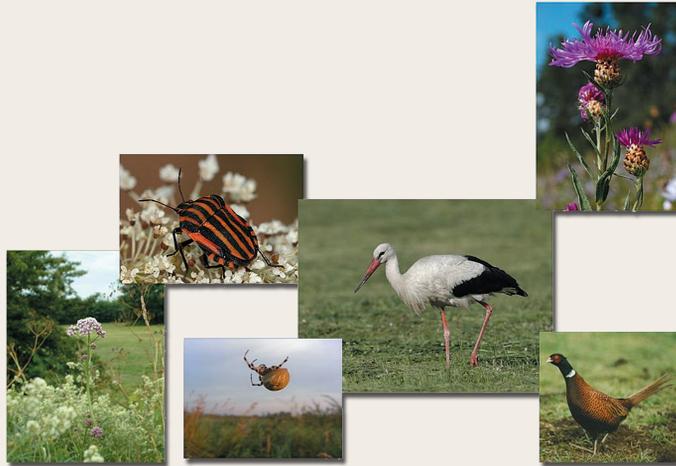


Brutvogelkartierung



Hypothesen

Die Bejagungsschneisen sind für die Agrarvögel als Nahrungsflächen eine Bereicherung.

Für Brutvögel (Flächenbrüter – Feldlerche und Schafstelze) können die Schneisen als Ausweichfläche für die Bruthabitate dienen, wenn die Maisbestände zu hoch gewachsen sind.

Auch für großräumig agierende Arten (Greifvögel, Weißstorch) sind die Schneisen als Nahrungsgebiete von Relevanz.

Ergebnisse – Effekt der Schneisen		
Anzahl Brutvogelreviere	Agrararten	Feldlerchen
Maisflächen ohne Schneisen	27	16
Maisflächen mit Schneisen	32	20
sonstige Kulturen	32	18



Ausgangslage

Die Agrarlandschaft ist Bestandteil unserer Umwelt, ein Großteil unserer heimischen Tier- und Pflanzenarten ist hier zuhause oder nutzt die Agrarlandschaft zumindest teilweise.



Fazit

Die Flächen mit Schneisen hatten 2008 im Vergleich zu den Maisflächen ohne Schneisen eine höhere Anzahl von auf der Fläche brütenden Vögeln.

In Schneisennähe war die Revierdichte deutlich höher als in schneisenfernen Bereichen der Untersuchungsflächen.

2009 wiesen die Flächen, auf denen Mais angebaut wurde, im Vergleich zu den Flächen mit Wintergetreide einen höheren Anteil an Flächenbrütern (Feldlerche, Schafstelze – s. Karte) auf.

Insgesamt hatten Maisflächen ohne Schneisen deutlich geringere Dichten von Agrarvögeln im Vergleich zu sonstigen Kulturen. Durch Flächen mit Schneisen wird dieser Effekt angehoben.